

Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Lantana

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

Vista

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt

Frauenhaus Bern

Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Jahresbericht 2016 **ergänzende Berichte** **und Zahlen**

16

Inhalt

Tätigkeitsbericht 2016 Frauenhaus Thun–Berner Oberland	3
Statistik Frauenhaus Thun–Berner Oberland	5
Tätigkeitsbericht 2016 Frauenhaus Bern	6
Statistik Frauenhaus Bern	8
Tätigkeitsbericht 2016 Beratungsstellen Vista und Lantana	9
Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista	13
Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2016	14
Jahresrechnung 2016: Bilanz und Erfolgsrechnung	15
Anhang der Jahresrechnung	18
Revisionsbericht	25
Dank an die Spenderinnen und Spender und die GEF	26
Sozialbilanz der Stiftung	32

Tätigkeitsbericht 2016

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

Junge Klientinnen und der Umgang mit sozialen Medien

Das Frauenhaus Thun–Berner Oberland war im 2016 mit 41 Frauen und 47 Kindern wiederum sehr gut belegt. Mit durchschnittlich 44 Belegungs Nächten bewegen wir uns im Jahresdurchschnitt der vergangenen Jahre. Auffallend ist der recht hohe Anteil von eher jungen Klientinnen, die nach dem Aufenthalt im Frauenhaus in eine andere Institution übergetreten sind. Es handelte sich mehrheitlich um Mutter-Kind-Institutionen und um begleitetes Wohnen. Die steigende Nachfrage nach solchen Anschlusslösungen bestätigt unsere Beobachtung einer Zunahme von sehr jungen Frauen und Müttern.

Die Begleitung und Fachberatung einer solch jungen Klientel stellt uns vor neue Herausforderungen. Fühlen sich doch einige junge Frauen, die aus Gewaltsituationen ausbrechen, teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben frei. Leider kann sie diese neu gewonnene Freiheit aber auch dazu verleiten, unachtsam mit ihrer Gefährdungssituation umzugehen. Für diese neue Generation ist zudem die Kommunikation über soziale Medien und die Vernetzung in digitalen sozialen Netzwerken selbstverständlich. Die Ortung unserer Klientinnen wird dadurch immer einfacher und es kann vermehrt zu unerwünschten Begegnungen mit dem Tätersystem kommen. Wir versuchen daher, unsere Klientinnen auf diese neuen Gefahren hin zu sensibilisieren und Lösungen anzustreben, damit sie in dieser schwierigen Zeit weiterhin und gefahrlos mit ihren wichtigen und unterstützenden Freundinnen und Freunden oder Familienmitgliedern in Kontakt bleiben können. Für die Fachberaterinnen ist eine interne Weiterbildung zum Thema «neue soziale Medien» geplant.

Tägliches Angebot für die Kinder

Dank einer grösseren Spende konnte die Kinderanimation auf 40 Prozent aufgestockt und mit der Neuanstellung einer Sozial- und Heilpädagogin professionalisiert werden. Diese Stelle ist finanziell auf zwei Jahre gesichert und es wird nach einer langfristigen finanziellen Lösung gesucht. Die Kinder im Frauenhaus haben unter der Woche täglich ein Kinderangebot, was für die Förderung ihrer Resilienz dringend notwendig ist. Es ist im Frauenhaus-Alltag rundum positiv spürbar, dass die Kinder in den vergangenen Jahren vermehrt ins Zentrum gerückt wurden. Den Bedürfnissen der Kinder kann in dieser schwierigen Zeit damit wirklich Rechnung getragen werden und die Mütter kommen zu etwas Ruhe und Zeit, um ein Leben nach dem Frauenhaus-Aufenthalt zu organisieren.

Qualitätssicherung verbessert

Mit dem neuen Arbeitskonzept für Schutz, Unterkunft und Beratung sowie dem integrierten Beratungsleitfaden konnten wichtige Standards für die Arbeit mit von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern definiert und verbindlich eingeführt werden. Die Arbeit nach dem neuen Leitfaden garantiert den Klientinnen eine systematische, auf die Opferhilfe spezialisierte Fachberatung und gewährt eine weitgehende Gleichbehandlung.

Mit der Einführung der gegenseitigen Hospitanzen und der anschliessenden gemeinsamen Auswertung werden Erfahrungen ausgetauscht und Beratungstechniken diskutiert. Auch dies soll zu einer Qualitätserhöhung im Beratungssetting führen.

Und nicht zuletzt sollen mit einem neuen Instrument der Fallpräsentation an den Teamsitzungen in geregelter Ablauf die Opferqualität interdisziplinär diskutiert und bestimmt sowie die weiteren Schritte geplant werden. Mit diesem Gefäss ist es nun möglich, die fachlichen Einschätzungen im Team und mit der Leitung noch besser abzusichern.

Weitere Renovationsetappe in den Wohnräumen

Farbige Linoleumböden, frisch gestrichene Wände, ein Wanddurchbruch zur Vergrösserung des gemeinsamen Wohnzimmers, eine lange Bank und ein grosser Tisch für gemeinsame Essen, passende Vorhänge für mehr Diskretion – dies alles wurde durch ein freundliches und sensibles Handwerkerteam unter Leitung unserer Architektin im vergangenen Jahr erreicht. Das farbenfrohe Interieur in den gemeinsamen Räumen hilft, die oftmals traurigen Gemüter etwas aufzuheitern. Wir freuen uns auf die nächste Etappe; geplant ist die Auffrischung der Zimmer der Klientinnen und ihrer Kinder.

Personelles

Eine Mitarbeiterin aus der Fachberatung hat das Frauenhaus im vergangenen Jahr verlassen, um eine Auszeit zu nehmen und sich beruflich neu zu orientieren. Zudem gab es einen verlängerten Mutterschaftsurlaub, für den intern eine Vertretung gefunden werden konnte. Eine Mitarbeiterin hat ihren zweiwöchigen Bildungsurlaub nach fünf Jahren Anstellung in einer biodynamischen Gärtnerei absolviert und kam gestärkt und genährt von der Arbeit mit der Erde ins Team zurück.

Stefanie Ulrich, Leiterin Frauenhaus
Thun–Berner Oberland

Statistik

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

	2016	2015	2014	2013	2012	2011
--	------	------	------	------	------	------

Anzahl Frauen und Kinder

Frauen	41	43	45	43	45	42
Kinder	47	46	52	48	43	37
Total	88	89	97	91	88	79

Anzahl Übernachtungen

Frauen	1804	1779	2019	1972	1734	1798
Kinder	2038	1869	2073	2209	1595	1493
Total	3842	3648	4092	4181	3329	3291

Belegung

Personen pro Tag	10.50	9.99	11.21	11.45	9.12	9.02
Auslastung Betten (14)	75%	71%	93%	95%	76%	75%
Auslastung Zimmer (6)	82%	81%	92%	90%	79%	82%

Aufenthaltsdauer der Frauen

1 Nacht	5%	5%	2%	2%	0%	8%
2 bis 14 Nächte	24%	28%	22%	23%	40%	32%
15 bis 44 Nächte	37%	42%	31%	35%	31%	16%
45 und mehr Nächte	34%	26%	42%	40%	29%	43%
Durchschnittliche Nächte im Frauenhaus	44.0	41.4	47.0	45.9	38.5	42.8

Wohin nach dem Frauenhaus

Zurück zum Partner/zur Partnerin	26.8%	18.6%	11%	16%	29%	22%
Zurück in die Wohnung ohne Partner/Partnerin	4.9%	18.6%	18%	12%	13%	5%
Neue Wohnung	24.4%	9.3%	32%	44%	14%	27%
Andere Institution	24.4%	16.3%	21%	7%	13%	19%
Familie, Bekannte, Freunde/Freundinnen	12.2%	9.3%	13%	2%	13%	5%
Pension, Herberge	0.0%	7.0%	5%	19%	18%	22%
Andere Lösung	2.4%	2.3%				

Telefonische Beratungen	123	131	99	110	137	189
Abweisungen Frauen*	45	*20		66	40	66

* aufgrund einer Umstellung der Erfassung statistischer Daten, konnte in diesem Jahr diese Zahl nicht exakt erhoben werden

Tätigkeitsbericht 2016

Frauenhaus Bern

Ein Buch mit vielen Seiten

Der Betrieb in einem Frauenhaus ist auf der Ebene der Klientinnen naturgemäss immer wieder von vielen Wechseln und überraschenden Ereignissen geprägt. Im vergangenen Jahr kamen noch zusätzliche, grundlegende Veränderungen dazu, sei dies durch den Umzug, durch die Anpassung von Konzepten oder auch durch verschiedene personelle Ausfälle und Wechsel. Trotzdem fanden fast gleich viele Frauen und Kinder wie im mehrjährigen Jahresmittel Schutz und Unterkunft im Frauenhaus, was nebst dem Mehraufwand im Zusammenhang mit dem Umzug für alle eine grosse Herausforderung bedeutete. Jedes einzelne Jahr könnte man mit den Geschichten der Klientinnen, den fachlichen und betrieblichen Entwicklungen, dem Austausch mit unseren zahlreichen PartnerInnen und den vielfältigen Beiträgen jeder einzelnen Mitarbeiterin, des einzelnen Mitarbeiters jeweils ein Buch mit vielen Seiten füllen. Deshalb soll an dieser Stelle der Blick nur auf einige ausgewählte Ereignisse des Berichtjahres geworfen werden.

Personelle Wechsel

Obwohl wir zu Beginn des Jahres durch eine verunfallte Fachberaterin und andere Absenzen personell unterbesetzt waren, konnte der Betrieb dank der Flexibilität der Stellvertreterinnen sowie der Unterstützung einer Stellvertreterin aus dem Frauenhaus Thun aufrecht erhalten werden. Dazu kam, dass bereits zu Jahresbeginn eine Personalrochade und zwei Neuanstellungen für Bewegung im Team sorgten. Im weiteren Jahresverlauf gab es zudem in der Kinderanimation, im Nacht- und im Stellvertreterinnenteam weitere Neuanstellungen. Eine Fachberaterin schliesslich wurde im Dezember zum ersten Mal Mutter.

Mehr Unterstützung von Freiwilligen

Über unsere Homepage melden sich ebenfalls laufend Frauen, die sich gerne als Freiwillige für die Klientinnen des Frauenhauses einsetzen. So konnten wir rund zehn neue Freiwillige in unseren Pool aufnehmen, die einerseits mit ihren fachlichen Ressourcen wie Märchenerzählen oder Bewegungs- und Schwimmunterricht den Alltag der Klientinnen und ihren Kindern bereichern und andererseits das Team bei Aufgaben entlasten, die nicht zu unserem Kerngeschäft gehören. Dies umfasst etwa alles was mit der Wohnungssuche und dem Umzug zu tun hat oder den massgeschneiderten Deutschunterricht.

Die Nachfrage als Teil der Arbeitsdynamik

Die Anfragen für die Aufnahme von gewaltbetroffenen Frauen ins Frauenhaus lassen sich nicht steuern. So wechseln sich immer wieder intensive Phasen mit vielen Anfragen mit solchen ab, wo ab und zu auch ein Zimmer leer steht. Während den intensiven Phasen bedeutet die Suche nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten für das Team jeweils einen nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwand. In den ruhigeren Phasen können dann jeweils die sich anstauenden Pendenzen abgearbeitet werden. Ein solcher unregelmässiger Rhythmus ist immer wieder eine Herausforderung für das Team, damit die kontinuierliche professionelle Begleitung der Klientinnen und Kinder auch in hektischen Zeiten nicht leidet.

Drei parallele Baustellen

Während dem ersten Semester waren das Team und die Leitung gleichzeitig mit drei Baustellen beschäftigt: Zum einen ging es darum, die Pläne für den Umbau des Frauenhauses vorzubereiten,

andererseits mussten die Sicherheitsvorkehrungen und die Einrichtung der Übergangslösung in die Wege geleitet und der ganze Umzug vorbereitet werden. Das ganze Team und die Freiwilligen haben bei den Vorbereitungen und am Zügeltag selber tatkräftig angepackt, so dass am Abend des 11. Mai 2016 alles gezügelt war und die Klientinnen ihre neuen Studios beziehen konnten. Klar mussten in den folgenden Wochen einige Abläufe angepasst und gewisse Einrichtungsentscheide getroffen werden, doch war es möglich, ab dem ersten Tag in der Übergangslösung den Betrieb weiter zu führen. Das Team konnte zufrieden auf ein grossartiges gemeinsames Projekt zurückblicken.

Fachliche Entwicklung und Vernetzung

Der Umzug in die Übergangslösung war mit einer grundlegenden Überarbeitung des Sicherheits- und des Betriebskonzeptes verbunden. Weiter haben die beiden Teams der Frauenhäuser Thun und Bern eine interne Weiterbildung zu Notfallsituationen besucht. Das Nachtteam hat im September ein Frauenhaus sowie eine weitere Frauenorganisation in Belgrad besucht. Mit dem Kinderhaus Gingko wurde vereinbart, dass Kinder in Notsituationen kurzfristig tageweise diese Kindertages-

stätte besuchen können. Damit erhoffen wir uns eine professionelle Betreuung der Kinder in Notsituationen auch ausserhalb der internen Kinderanimationsnachmittage. Eine weitere Vereinbarung wurde mit dem «La Strada»-Bus vom Contact unterzeichnet. Für Drogen konsumierende, gewaltbetroffene Frauen gibt es bisher kein Angebot, wo sie in Notsituationen über die Opferhilfe eine Notunterkunft finden. Mit dieser neuen Zusammenarbeitsvereinbarung bietet sich nun für sie die Möglichkeit, in akuten Gewaltsituationen eine Unterkunft ausserhalb des Frauenhauses zu erhalten.

Ein reich befrachtetes Jahr mit vielen Veränderungen und einem durchgehend intensiven Arbeitsrhythmus liegt hinter uns. Diese Arbeit konnte nur geleistet werden, weil jede Mitarbeiterin in ihrem Arbeitsgebiet mit grosser Zuverlässigkeit Verantwortung übernimmt. Allen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle für ihre engagierte professionelle Arbeit mit den Klientinnen und für ihr engagiertes Wirken im Zusammenhang mit dem Umzug ganz herzlich gedankt.

Christine Meier,
Leiterin Frauenhaus Bern

Statistik

Frauenhaus Bern

	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl Frauen und Kinder						
Frauen	58	59	53	67	59	67
Kinder	48	53	42	51	44	42
Total	106	112	95	118	103	109
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	2235	2319	2435	2431	2404	2469
Kinder	1627	2151	2042	2037	1699	1980
Total	3862	4470	4477	4468	4103	4449
Belegung						
Personen pro Tag	10.6	12.2	12.3	12.2	11.2	12.2
Auslastung Betten (15)	70%	82%	82%	82%	75%	81%
Auslastung Zimmer (7)	87%	91%	95%	95%	94%	97%
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	21%	19%	27%	21%	23%	24%
2 bis 14 Nächte	28%	32%	34%	33%	36%	35%
15 bis 44 Nächte	19%	12%	9%	18%	13%	13%
45 und mehr Nächte	32%	37%	30%	28%	28%	25%
Durchschnittliche Nächte im Frauenhaus	39	39	41	36	39	40
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum Partner/zur Partnerin	25%	25%	13%	28%	24%	25%
Zurück in die Wohnung ohne Partner/Partnerin	18%	13%	9%	12%	10%	18%
Neue Wohnung	27%	21%	21%	20%	29%	14%
Andere Institution	25%	19%	47%	17%	17%	16%
Familie, Bekannte, Freunde/Freundinnen	2%	19%	6%	12%	14%	13%
Pension, Herberge	3%	3%	4%	12%	6%	11%
Telefonische Beratungen	337	246	374	282	272	243
Abweisungen Frauen	109	keine Daten	108	100	102	101

Tätigkeitsbericht 2015 der Beratungsstellen Vista in Thun und Lantana in Bern

Vista

Jubiläum 20 Jahre

Die Fachstelle Opferhilfe Vista in Thun feierte im September 2016 das 20-jährige Jubiläum. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, anstatt ein grosses Fest zu organisieren, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um Interviews in Zeitungen im Berner Oberland zu geben mit dem Ziel, häusliche und sexuelle Gewalt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den Medien zu thematisieren und über unseren Auftrag als Beratungsstelle Vista zu informieren. Wir haben gelbe und grüne Einkaufstaschen drucken lassen mit dem Logo «20 Jahre Vista», die wir seit dem letzten Herbst an den verschiedenen Öffentlichkeitsanlässen, Weiterbildungen oder bei anderen Vernetzungstreffen auch im laufenden Jahr den Teilnehmenden verteilen.

Personelles

Am 01.04.2016 konnte die Stellvertreterin, die eine Mutterschaftsvertretung für eine Mitarbeiterin der Fachstelle Opferhilfe Vista in Thun übernommen hatte, als vierte feste Mitarbeiterin bei Vista angestellt werden. Neu haben wir nun vier Beraterinnen mit insgesamt 260% Stellenprozenten, eine Sachbearbeiterin, die zwischen 20–30% arbeitet und für die Fachstellenleiterin, die die beiden Beratungsstellen Lantana und Vista leitet, beträgt das Pensum bei Vista 35%. Diese Stellenaufstockung wurde beantragt und bewilligt, damit die Wartezeiten für Beratungstermine für die Klientinnen verkürzt und die Präsenz- und Telefonzeiten von den vier Mitarbeiterinnen besser abgedeckt werden können, aber auch, damit für Öffentlichkeitsarbeit im Berner Oberland mehr personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Eine langjährige Mitarbeiterin von Vista ist auf Grund von personellen Engpässen bei der Beratungsstelle Lantana in Bern vorübergehend dort als Stellvertreterin eingesprungen. Sie hat sich dann per 01.06.2016 entschlossen, ganz nach Bern zu wechseln. Aus diesem Grund suchten wir eine neue Mitarbeiterin und dazu noch eine Stellvertretung für den Mutterschaftsurlaub einer weiteren Mitarbeiterin von Vista. Wir haben eine Psychologin und eine Sozialpädagogin aus den vielen Bewerbungen ausgewählt, die per 01.09. und 01.10.2016 ihre Arbeitsstellen bei Vista angetreten haben. Leider hat die Psychologin ihre Stelle aus privaten Gründen noch in der Probezeit per 31.12.2016 gekündigt und ist mit ihrer Familie wieder in ihr Heimatland Österreich zurückgekehrt. Unsere langjährige Sachbearbeiterin, die seit 20 Jahren bei der Stiftung und davon fast 15 Jahre bei der Fachstelle Vista Opferhilfe gearbeitet hat, war seit September 2016, nachdem ihr Ehemann unerwartet gestorben ist, krankgeschrieben. Sie fehlte uns allen sehr und es war spürbar, wie wichtig sie im Alltag war, denn sie hat eine grosse Lücke hinterlassen. Wir haben stellvertretend Unterstützung von der Sachbearbeiterin des Frauenhauses Thun-Berner Oberland erhalten, wofür ich mich herzlich bedanken möchte. Auch im letzten Jahr hatten wir vom 1. Mai 2016 bis am 28. Februar 2017 wieder eine Praktikantin, diesmal eine Studentin der Psychologie im Masterausbildungsgang der Universität Bern, die uns sehr engagiert und motiviert während 10 Monaten tatkräftig unterstützt hat.

Projekt Sozialraumanalyse

Es ist uns ein grosses Anliegen, den Auftrag der Fachstelle Opferhilfe Vista, die Leistungen nach dem Opferhilfegesetz (OHG) erbringt und gemäss

Leistungsvertrag für die Beratung von betroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen bei häuslicher und sexueller Gewalt für das ganze Berner Oberland zuständig ist, auch in den Tälern und Regionen ausserhalb von Thun und Interlaken wahrzunehmen.

Aus diesem Grund konnten wir am 01.08.2016 dank einer grosszügigen Spende von einer privaten Stiftung das Projekt «Sozialraumanalyse im Berner Oberland» starten. Das prioritäre Ziel des Projektes ist, dass Betroffene- und Fachpersonen aus dem Berner Oberland zum Anspruch gemäss Opferhilfegesetz informiert sind. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurden in einem ersten Schritt die definierten Sozialräume, die drei Verwaltungskreise Saanen, Frutigen und Interlaken, analysiert. Dann wurden verschiedene Interviews mit verschiedenen Fach- und wichtigen Schlüsselpersonen aus Dörfern der verschiedenen Regionen geführt. Auf Grund der Evaluation der Resultate, die bis am 31. 07. 2017 abgeschlossen sein wird, möchten wir Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Vista wissen, wie der gesetzliche Auftrag umgesetzt werden kann.

Ich möchte mich ganz besonders bei den langjährigen Beraterinnen von Vista, die im Jahr 2016 während den Zeiten der personellen Unterbesetzung und der Einführung von den neuen Mitarbeiterinnen sehr viel Verantwortung übernommen und trotzdem viele Öffentlichkeitsanlässe und Weiterbildungen für Fachpersonen von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt haben, ganz herzlich bedanken. Es ist mir auch ein grosses Anliegen der Sachbearbeiterin, der Stellvertreterin und der ehemaligen Praktikantin der Fachstelle Opferhilfe Vista zu danken für ihre Arbeit mit den Klientinnen, der konstruktiven Zusammenarbeit und ihrem engagierten Einsatz für die Fachstelle Opferhilfe Vista.

Lantana

Personelles

Im Team Lantana hat es im Jahr 2016 personelle Veränderungen gegeben. Neben einer Pensionierung im Frühling gab es auch noch Wechsel von langjährigen Mitarbeiterinnen. Am 01.04.2016 startete eine Sozialarbeiterin als Nachfolgerin für die pensionierte Beraterin. Die neue Mitarbeiterin war vorher mehrere Jahre in der Schulsozialarbeit tätig und hat einen MAS in systemischer Beratung und Therapie abgeschlossen. Am 15.06.2016 konnte eine Psychotherapeutin FSP bei Lantana beginnen. Sie arbeitet als Beraterin und in einem kleinen Pensum bietet sie Therapien für Kinder und Jugendliche an, gemäss dem Auftrag unseres Leistungsvertrages. Am 01. 10. 2016 startete eine Sozialarbeiterin mit einer Zusatzausbildung in Traumatherapie bei Lantana. Sie hat vorher lange Zeit im Frauenhaus Basel und im Mädchenhaus Zürich gearbeitet und bringt Erfahrungen in der Opferhilfe mit, die für die Beratung von Klientinnen, die von sexueller und oder häuslicher Gewalt betroffen sind, sehr wertvoll sind. Da ab Mitte November eine der Beraterinnen in Mutterschaftsurlaub ging und erst im Sommer 2017 zurückkehren wird, stellten wir für diese Zeit noch eine Stellvertreterin, eine Psychologin in Therapieausbildung an. Auch im 2016 ermöglichten wir einer Studentin der Psychologie, ein 10-monatiges Praktikum bei Lantana zu absolvieren. Sie hat das Jahr erfolgreich abgeschlossen. Ich möchte mich besonders bei der Sachbearbeiterin von Lantana, die uns sowohl bei der Beratungsstelle Lantana wie bei der Geschäftsstelle sehr tatkräftig unterstützt hatte und bei allen Beraterinnen sowie der Praktikantin, ganz herzlich bedanken für ihre engagierte Arbeit und ihren Einsatz, mit dem sie die Klientinnen mit spezifischem Fachwissen beraten und begleitet haben, viele Öffentlichkeitsaufträge, Weiterbildungen und Schulungen übernommen haben und sich motiviert für das gute Image der Beratungsstelle Lantana

eingesetzt haben. Ebenfalls möchte ich den beiden Telefonaushilfen, die per 30.06.2016 und 31.08.2016 gekündet haben, ganz herzlich danken für Ihre flexiblen Einsätze im Telefondienst. Sie haben beide ihre Ausbildungen abgeschlossen und neue feste Anstellungen gefunden. Sie haben noch die beiden neuen Telefonaushilfen in ihre Aufgaben eingeführt, so dass auf den zwei Beratungsstellen während Ferienabwesenheiten, Krankheiten oder anderen Abwesenheiten der Mitarbeiterinnen der Telefondienst weiterhin während neun Halbtagen pro Woche gut abgedeckt war.

Beratung

Für die Beratungsstellen Lantana und Vista wurden im Jahr 2016 insgesamt 712 neue Beratungssituationen erhoben, im Jahr 2015 waren es 722. Bei beiden Fachstellen waren auf Grund der personellen Veränderungen nicht immer alle Stellen durchgehend besetzt, so dass ich doch sehr erfreut bin, dass die Zahlen nur ganz minim tiefer sind als im Vorjahr. Die Onlineberatungen der Fachstelle Lantana haben wieder etwas zugenommen und fordern die Mitarbeiterinnen ganz anders als die persönlichen oder telefonischen Beratungen, weil es bei dieser Art von Beratung keinen direkten Austausch und keine Kommunikation gibt.

Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

Die Beraterinnen von Lantana und Vista haben im Jahr 2016 sehr viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, am meisten an Schulen mit Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für Eltern, LehrerInnen und Animatorinnen zum Kinderschutzparcour «Mein Körper gehört mir». Im September 2016 ist erstmals von Lantana in Zusammenarbeit mit zwei Mitarbeiterinnen der Jugendfachstelle Lyss ein neues Ausbildungsangebot für die Animatorinnen Schulung des Kinderschutzparcour «Mein Körper gehört mir» erarbeitet und durchgeführt worden. Ausserdem haben die Mitarbeite-

rinnen von Vista die Stelle bei einem Gymnasium in Thun, am Spital Frutigen, im Durchgangszentrum Zweisimmen, beim Sprachsofa Thun, beim Sozialdienst Saanenland und Interlaken, bei Intercultura in Bern und weiteren Vernetzungsstellen vorgestellt.

Die Mitarbeiterinnen und die Fachstellenleiterin sind in verschiedenen Gremien in Bern und dem Berner Oberland, wie Fil rouge, Nottелефontreffen, Runder Tisch Bern Mittelland und Oberland, Sozialer Grossrapport Interlaken/Oberhasli und Thun, an den Fachstellentreffen der Opferberatungsstellen sowie etlichen anderen Netzwerken vertreten. Die Mitarbeiterinnen nehmen als Delegierte der Fachstellen an diesen Sitzungen teil und informieren die anderen Mitarbeiterinnen und die Fachstellenleiterin über wichtige Informationen und aktuelle Veränderungen an den Teamsitzungen.

Wir Leiterinnen der drei Fachstellen der Stiftung gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder haben zusammen mit der Leiterin der allgemeinen Opferhilfe Bern und mit einzelnen Beraterinnen im vergangenen Jahr noch die restlichen sechs KESB Behörden besucht mit dem Zweck, sich gegenseitig kennen zu lernen, die Präsidentinnen und die Mitarbeiterinnen über die Angebote der Fachstellen Opferhilfe zu informieren und die Zusammenarbeit zu besprechen und Schnittstellen zu optimieren.

Weiterbildungen

Die Beraterinnen von Lantana und Vista haben unterschiedliche Weiterbildungen mit folgenden Themen besucht wie «Gesprächsführung mit traumatisierten Menschen», «Therapie und Praxis in der narrativen Expositionstherapie», «Arbeitstechniken zum Umgang mit Ambivalenzen» «Sexualität und häusliche Gewalt». Eine Mitarbeiterin von Vista absolviert eine längere Weiterbildung in Systemisch-lösungsorientierter Beratung und

Therapie am Wilob in Lenzburg. Je eine Mitarbeiterin von Lantana und Vista absolvierten den Fachkurs Opferhilfe im Jahr 2016. Der Stiftungsrat hat für die Geschäftsführerin, die drei Fachstellenleiterinnen und etliche Mitarbeiterinnen, die jeweils als Ansprechpersonen Informationen und Auskünfte an die Medien möglichst professionell weitergeben sollen, eine Weiterbildung am MAZ, der Schweizer Journalistenschule in Luzern, organisiert, die sehr spannend und lehrreich war. Die Fachstellenleiterin und Mitarbeiterinnen haben an verschiedenen Tagungen wie der nationalen Konferenz «Häusliche Gewalt» in Bern, «Abklärungsprozesse im Kinderschutz auf Augenhöhe gestalten» in Olten, «Starke Bande» vom Kinder-

schutz Schweiz und «Berner Beratungstagung» beides Anlässe in Bern, besucht. Die Angebote an Vernetzungstreffen, Tagungen und Weiterbildungen steigen nach meinen Einschätzungen jährlich an. Es ist oft sehr anspruchsvoll zu entscheiden, wer von den Mitarbeiterinnen an welcher Tagung teilnehmen soll, damit wir «up to date» bleiben, aktuelle Trendströmungen erfassen und neue Informationen erhalten, damit wir uns auch einbringen können, wenn es um unsere spezifischen Angebote geht.

Madeleine Pfander-Loder,
Leiterin der Fachstellen Opferhilfe Lantana
in Bern und Vista in Thun

Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista

	Lantana					Vista				
	2016	2015	2014	2013	2012	2016	2015	2014	2013	2012
Neue OH-Fälle	439	421	467	399	448	273	301	323	247	225
davon persönliche Beratungen	239	202	236	208	231	143	173	176	165	162
davon telefonische Beratungen	164	168	185	147	174	130	128	147	82	63
davon online	36	51	46	44	43					
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	624	706	665	617	660	398	424	465	355	334
Opfermeldungen	93	82	72	60	69	76	71	81	62	83
mit Beratung	66	57	51	39	43	56	43	51	45	54
ohne Beratung	27	25	21	21	27	20	28	30	17	29

Beratungsstellen total

	2016	2015	2014	2013	2012
Neue OH-Fälle	712	722	790	643	673
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	1022	1130	1130	972	994
Opfermeldungen	169	153	153	122	152

Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2016

Leitung Lantana und Vista

- » Madeleine Pfander-Loder

Sekretariate

- » Irene Benahmed (Lantana)
- » Ines Megert (Vista)

Beraterinnen Lantana

- » Therese Burri, lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, bis 30.06.2016
- » Linda Borner, Sozialarbeiterin FH, MAS Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie
- » Priska Oberholzer, dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS Soziale Arbeit & Beratung, bis 31.08.2016
- » Kathrin Schmuckli, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche SPK, bis 30.06.2016
- » Ursula Stalder, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Systemtherapeutin IEF, Pensionierung 31.03.2016
- » Agota Lavoyer, Sozialarbeiterin FH, MAS Systemische Beratung, ab 01.04.2016
- » Lucija Rukavina Wälchli, dipl. Sozialarbeiterin FH, Somatische- und Traumatherapeutin, ab 01.06.2016 Lantana
- » Noemi Friedli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, ab 15.06.2016
- » Nicole Wyss, Sozialarbeiterin FH, Somatische Trauma Therapie SAT, ab 01.10.2016

Beraterinnen Vista

- » Annette Uebelhart, lic.phil., Psychologin FSP
- » Lucija Rukavina Wälchli, dipl. Sozialarbeiterin FH, Somatische- und Traumatherapeutin, bis 31.05.2016
- » Barbara Morawec-Repp, Beraterin/Sozialarbeiterin FH

- » Regula Seiler, dipl. Heil- und Sozialpädagogin, MAS Systemisch-lösungs und kompetenzorientiertes Beraten und Coachen, ab 01.04.2016

Stellvertreterin Lantana und Vista

- » Regula Seiler, Beraterin/dipl. klinische Heil- und Sozialpädagogin, MAS Systemisch-lösungs- und kompetenzorientiertes Beraten und Coachen, bis 28.02.2016
- » Katharina Quast, Fachpsychologin Psychotherapeutin in Ausbildung, ab 01.09.2016
- » Barbara Dettwiler, Sozialpädagogin HF, Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexuelle Gesundheit, ab 01.10.2016

Praktikantinnen

- » Lena Reis, Praktikantin Lantana, Februar 2016 bis Dezember 2016
- » Vera Bergamschi, Praktikantin Vista, Mai 2016 bis Februar 2017

Telefondienst-Aushilfen Lantana und Vista

- » Selina Theiler, bis 31.08.2016
- » Florence Tinembart, bis 30.06.2016
- » Seraina Bieler, ab 01.07.2016
- » Caroline v. Gertell, ab 01.08.2016

Raumpflegerinnen

- » Jigme Emchi, Lantana
- » Kalaivani Vinayagam, Vista

Bilanz

Bilanz per	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		1 372 644.87	1 431 486.68
Forderungen aus Leistungen		35 201.15	64 313.00
– Delkredere		– 1 700.00	– 3 300.00
Forderungen Kt. Bern (LV + Defizitgarantie)		164 011.15	230 959.00
Übrige kurzfristige Forderungen		71 376.49	89 418.17
Aktive Rechnungsabgrenzungen		54 520.80	9 641.73
Total Umlaufvermögen		1 696 054.46	1 822 518.58
Liegenschaft Frauenhaus Bern im Baurecht	5.1	315 600.00	324 400.00
Liegenschaft Frauenhaus Bern, Übergangslösung	3.2	– 8 042.65	
Umbau Birke	3.1/5.1	445 081.75	205 708.95
– Spenden Birke	5.1	– 140 109.65	– 27 452.80
Liegenschaft Frauenhaus Thun – Berner Oberland	5.1	1 268 580.00	1 289 040.00
Mobile Sachanlagen		91 900.00	78 305.00
Total Anlagevermögen		1 973 009.45	1 870 001.15
Total Aktiven		3 669 063.91	3 692 519.73
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		42 608.05	70 625.55
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		16 000.00	16 000.00
Übrige Verbindlichkeiten		77 979.80	69 769.44
Passive Rechnungsabgrenzungen		94 413.00	63 063.30
Total kurzfristiges Fremdkapital		231 000.85	219 458.29
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 066 000.00	1 082 000.00
Total langfristiges Fremdkapital		1 066 000.00	1 082 000.00
Total Fremdkapital		1 297 000.85	1 301 458.29
Stiftungskapital		10 000.00	10 000.00
Spendenfonds Stiftung		505 171.77	426 737.35
Spendenfonds Frauenhaus Bern		176 129.61	663 861.76
Spendenfonds Lantana		109 272.16	99 269.01
Spendenfonds Frauenhaus Thun		452 323.28	393 263.28
Spendenfonds Vista		50 413.46	36 957.76
Total Spendenfonds	4.1	1 293 310.28	1 620 089.16
Entnahme Fondskapital (Finanzierung LS Thun)		800 000.00	300 000.00
Neubewertungsreserven (Erstanwendung SGF)	2.3	386 000.00	386 000.00
Überdeckung 01.01.		14 912.28	4 958.56
Jahreserfolg		– 192 219.50	70 013.72
Unter-/Überdeckung 31.12.	4.2	– 117 247.22	74 972.28
Total Eigenkapital		2 372 063.06	2 391 061.44
Total Passiven		3 669 063.91	3 692 519.73

Erfolgsrechnung

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista
ERTRAG						
Leistungen Betriebe						
Erträge Dritte	3318093.75	2 121 810.75	1 196 283.00	3 278 124.60	2 022 312.65	1 255 811.95
Erträge Lebens- haltungskosten	32 937.50	32 937.50	0.00	32 532.50	32 532.50	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Klientinnen	79 344.00	79 344.00	0.00	90 132.00	90 132.00	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Auslagen	338 012.40	117 128.00	220 884.40	345 577.75	109 983.10	235 594.65
Erträge OHG Weiterbildung	3 220.00	3 440.00	-220.00	17 750.00	14 200.00	3 550.00
Erträge OHG Soforthilfe ausserkantonal	4 563.00	4 563.00	0.00	6 988.20	6 988.20	0.00
Übrige Erträge						
Honorare	10 690.40	300.00	10 390.40	8 158.90	2 006.30	6 152.60
Übrige Einnahmen	8 389.90	5 215.80	3 174.10	10 240.60	6 419.75	3 820.85
Finanzierung Kinder aus Spenden	3 727.85	3 727.85	0.00	32 263.75	32 263.75	0.00
Finanzierung Klientinnen aus Spenden	16 576.05	14 187.30	2 388.75	10 961.00	9 186.45	1 774.55
Finanzierung Spendenfonds allgemein	68 975.00	60 000.00	8 975.00	4 567.50	0.00	4 567.50
- Ertragsminderungen	1 167.70	1 167.70	0.00	0.00	0.00	0.00
Nettoerlös aus Leistungen	3 885 697.55	2 443 821.90	1 441 875.65	3 837 296.80	2 326 024.70	1 511 272.10

Erfolgsrechnung

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern+ Thun	Lantana + Vista
AUFWAND						
Klientinnenaufwand	-559017.55	-325 196.65	-233 820.90	-526 859.45	-282 285.05	-244 574.40
Personalaufwand	-3037 497.00	-1 932 526.35	-1 104 970.65	-2 754 920.10	-1 688 075.20	-1 066 844.90
Deckungsbeitrag II	289 183.00	186 098.90	103 084.10	555 517.25	355 664.45	199 852.80
Raumaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	-94 525.60	-26 351.30	-68 174.30	-96 002.50	-26 393.85	-69 608.65
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-54 051.78	-37 582.80	-16 468.98	-72 889.15	-46 081.55	-26 807.60
Fahrzeugaufwand	-178.00	-178.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sachversicherungen, Gebühren	-8 157.80	-6 826.70	-1 331.10	-10 770.25	-9 488.55	-1 281.70
Energie- und Entsorgungs- aufwand	-25 174.80	-23 566.25	-1 608.55	-35 811.65	-33 914.15	-1 897.50
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-56 140.25	-32 886.45	-23 253.80	-66 024.35	-41 024.70	-24 999.65
Werbeaufwand	-29 922.45	-20 257.65	-9 664.80	-29 542.45	-16 746.30	-12 796.15
Übriger Betriebsaufwand	-7 840.55	-7 523.90	-316.65	-7 233.60	-6 812.35	-421.25
Umlage übriger Betriebsaufwand Stiftung	-85 369.95	-52 075.65	-33 294.30	-82 085.30	-50 072.00	-32 013.30
Total übriger Betriebsaufwand	-361 361.18	-207 248.70	-154 112.48	-400 359.25	-230 533.45	-169 825.80
Betriebserfolg I (EBITDA)	-72 178.18	-21 149.80	-51 028.38	155 158.00	125 131.00	30 027.00
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-41 306.95	-30 934.50	-10 372.45	-31 479.55	-23 505.25	-7 974.30
Abschreibungen Immobile Sachanlagen	-58 177.00	-58 177.00	0.00	-57 022.10	-57 022.10	0.00
Total Abschreibungen	-99 483.95	-89 111.50	-10 372.45	-88 501.65	-80 527.35	-7 974.30
Betriebserfolg II (EBIT)	-171 662.13	-110 261.30	-61 400.83	66 656.35	44 603.65	22 052.70
Finanzaufwand	-19 478.63	-19 288.23	-190.40	-18 816.98	-18 703.45	-113.53
Finanzertrag	16.71	16.05	0.66	24.20	20.70	3.50
Total Finanzerfolg	-19 461.92	-19 272.18	-189.74	-18 792.78	-18 682.75	-110.03
Betriebserfolg II (EBT)	-191 124.05	-129 533.48	-61 590.57	47 863.57	25 920.90	21 942.67
Ausserordentlicher oder einmaliger Aufwand und periodenfremder Aufwand	-5 000.00	0.00	-5 000.00	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher oder einmaliger Ertrag und periodenfremder Aufwand	3 904.55	2 647.85	1 256.70	22 150.15	13 511.55	8 638.60
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-1 095.45	2 647.85	-3 743.30	22 150.15	13 511.55	8 638.60
Jahreserfolg	-192 219.50	-126 885.63	-65 333.87	70 013.72	39 432.45	30 581.27

Anhang der Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Betreiben von Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Die Stiftung bezweckt zudem die Präventions- und Informationsarbeit bezüglich obgenannter Formen der Gewalt gegenüber Frauen und Kindern. Dazu dient namentlich das Betreiben folgender Fachstellen: Berner Frauenhaus, Bern; Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Thun; Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Bern; Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und Kindern, Thun. Die Stiftung arbeitet mit Fördervereinen zusammen, kann sich an bestehenden ähnlichen Einrichtungen beteiligen sowie auch Liegenschaften kaufen oder mieten.

1.2 Statuten und Reglemente

Statuten vom 30. April 2015

Organisationsreglement vom 30. April 2015

Reglement über die Spendenfonds vom 14. Januar 2014

1.3 Führungsorganisation/Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat 31.12.2016

Hässig Ramming Leena, Präsidentin und Ressort Personal

Betschart Corinne, Vizepräsidentin, Ressort Finanzen

Reichenbach Kathrin, Ressort Personal

Kohli Vania, Ressort Strategie und Politik

Kappeler-Bracher Silvia, Ressort Immobilien

Zaugg Erika, Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Hofmann Irene, Ressort Finanzen und Recht

Geschäftsführung/Fachstellenleiterinnen

Haller Marlies, Geschäftsführerin

Pfander-Loder Madeleine, Fachstellenleiterin Beratungsstellen

Meier Christine, Fachstellenleiterin Frauenhaus Bern

Ulrich Stössel Stefanie, Fachstellenleiterin Frauenhaus Thun–Berner Oberland

alle Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.4 Revisionsstelle

Wolfsberg Treuhand, Bern

Anhang der Jahresrechnung

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien Nr. 1–3 und 4–5, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

2.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze Swiss GAAP FER (Kern-FER) verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (grundsätzlich Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Flüssige Mittel, Forderungen, übriges Vermögen:	Nominalwert
Wertschriften:	Kurswert
Mobile Sachanlagen:	Kalk. Restwert gemäss Anlagebuchhaltung
Liegenschaften:	Verkehrswert

Bemerkungen zur Liegenschaft im Baurecht:

Gemäss Baurechtsvertrag vom 5. November 1981 ging mit der Einräumung des Baurechtes die Liegenschaft «Frauenhaus Bern» (ohne Grund und Boden) in das Eigentum der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern über. Im Baurechtsvertrag wird eine Heimfallentschädigung vereinbart, welche bei Ablauf des Baurechtes an die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern ausbezahlt wird.

Durch Rückrechnung wurde neu ein kalkulatorischer Restwert von CHF 386 000.– per 01.01.09 ermittelt und als Neubewertungsreserve bilanziert. Mit einer Nutzungsdauer von rund 25 Jahren werden jährlich lineare Abschreibungen von CHF 8800.– vorgenommen.

Bemerkungen zur Liegenschaft Frauenhaus Bern (Birke) im Bau:

Die Abschreibungen werden erst nach Bauende (voraussichtlich Juni 2017) vorgenommen.

2.3 Erstanwendung Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung 2009 (aufgrund Rahmenvertrag 2009–2012 Frauenhaus) wurde erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER) erstellt. Die dadurch entstandenen Bewertungsunterschiede wurden über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital verbucht:

Bilanzpositionen	31.12.2016	31.12.2015
Liegenschaft im Baurecht, Verkehrswert 01.01.2009	386 000	386 000
Neubewertungsreserve (unverändert 31.12.2013)	386 000	386 000

Anhang der Jahresrechnung

3. Erläuterungen von Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Umbau Birke

	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Umbau Frauenhaus Bern	964 364	205 709
./. Finanzierung Kanton Bern	-350 000	0
./. Finanzierung Stadt Bern	-169 282	0
	445 082	205 709

Der Umbau wird voraussichtlich im Juni 2017 abgeschlossen und der Umzug ist im August 2017 geplant.

3.2 Liegenschaft Frauenhaus Bern, Übergangslösung

	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Übergangslösung Frauenhaus Bern	191 957	0
./. Finanzierung Kanton Bern	-200 000	0
	-8 043	0

Die geschätzten Kosten für die Übergangslösung während der Umbaupause belaufen sich auf rund CHF 350 000. Per 31. Dezember 2016 sind die Akontozahlungen des Kantons Bern höher als die aufgelaufenen Kosten.

3.3 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2016	eff. Leistungen 2016
--------------------------	----------------------------------	-------------------------

a) Frauenhäuser Bern und Thun-Berner Oberland

Summe Kernleistungen (KL)	1 292 000	1 229 325
+ Sockelbeitrag	830 000	830 000
+ Nachtfrauen BE	141 830	141 830
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	2 263 830	2 201 155
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	-440 000	-342 793
Total Frauenhäuser	1 823 830	1 858 362
./. Akontozahlung Kanton		1 823 830
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		34 532

b) Beratungsstellen Lantana und Vista

Summe Kernleistungen (KL)	569 930	580 283
Sockelbeitrag	616 000	616 000
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 185 930	1 196 283
./. Akontozahlungen Kanton		1 185 930
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		10 353

Anhang der Jahresrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2016	eff. Leistungen 2016
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	406 000	420 576
+ Forderungen OHG ausserkantonale Platzierungen		104 809
Total Soforthilfe		525 385
./. Akontozahlung Kanton		406 000
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		119 385
Total Staatsbeiträge 2016	3 415 760	3 580 030
Total Saldo:		164 270
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		

3.3 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung (Vorjahresvergleich)

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2015	eff. Leistungen 2015
a) Frauenhäuser Bern und Thun – Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 300 000	1 240 745
+ Sockelbeitrag	743 900	743 900
+ Nachtfrauen BE	127 800	127 800
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	2 171 700	2 112 445
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	-459 000	-360 345
Total Frauenhäuser	1 712 700	1 752 100
./. Akontozahlung Kanton		1 712 700
Schuld Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		39 400
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	565 400	644 712
Sockelbeitrag	611 100	611 100
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 176 500	1 255 812
./. Akontozahlungen Kanton		1 176 500
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		79 312
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	411 200	453 460
+ Forderungen OHG ausserkantonale Platzierungen		69 987
Total Soforthilfe		523 447
./. Akontozahlung Kanton		411 200
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		112 247
Total Staatsbeiträge 2015	3 300 400	3 531 359
Total Saldo:		230 959
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		

Anhang der Jahresrechnung

4. Eigenkapitalnachweis

4.1 Entwicklung der Spendenfonds gesamthaft

	2016	2015
Bestand Spendenfonds 01.01.	1 620 089	1 447 700
+ Einnahmen:		
aus Spenden	266 079	225 581
./. Ausgaben:		
zweckgebunden	-592 857	-53 192
Unterdeckung/Jahresverluste	0	0
Bestand Spendenfonds 31.12.	1 293 310	1 620 089

Weitere Details gemäss Spendenrechnung.

4.2 Unterdeckung/Reserven aus Überdeckungen

	2016	2015
Bestand Reserve aus Überdeckungen 01.01.	74 973	49 59
+ Unter-/Überdeckung Frauenhäuser	-127 533	39 432
+ Unter-/Überdeckung Beratungsstellen	-64 687	30 581
Bestand Unter-/Überdeckungen 31.12.	-117 247	74 973

Anhang der Jahresrechnung

5. Übrige Angaben

5.1 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Aktiven

	31.12.2016	31.12.2015
Liegenschaft Bern (im Baurecht)	620 572	502 656
Liegenschaft Berner Oberland	1 268 580	1 289 040

5.2 Restbetrag Baurechtsverbindlichkeiten

Baurechtsvertrag (Verlängerung) vom 17. Dezember 2015. Das Baurecht dauert bis 31. Oktober 2076. Fünf Jahre vor Ablauf der Baurechtsdauer treten die Parteien in Verhandlungen über eine Verlängerung der Baurechte.

	2016	2015
Baurechtsverbindlichkeiten fällig < 1 Jahr	10 220	10 220
Baurechtsverbindlichkeiten fällig > 1 Jahr	602 980	613 200
Total Baurechtsverbindlichkeiten	613 200	623 420

5.3 Langfristige Mietverpflichtungen

	2016	2015
Mietverpflichtungen fällig < 1 Jahr	25 344	25 344
Mietverpflichtungen fällig > 1 Jahr	35 904	61 248
Total nicht bilanzierte Mietverpflichtungen	61 248	86 592

5.4 Anzahl Mitarbeiter

	2016	2015
Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresschnitt	unter 100	unter 100

5.5 Entschädigungen an Stiftungsräte

	2016	2015
Hässig Ramming Leena	10 000	10 000
Betschart Corinne	1 310	920
Reichenbach Kathrin	1 720	2 090
Kohli Vania	0	510
Kappeler-Bracher Silvia (inkl. Entschädigung Bauleitung)	10 008	12 500
Zaugg Erika	1 240	960
Hofmann Irene	886	900
Total Entschädigungen an Stiftungsräte	25 164	27 880

Total Entschädigungen enthalten die Brutto-Honorare, Sitzungsgelder und Auslagenentschädigungen. Die Verbuchung erfolgte auf unterschiedliche Konti.

Anhang der Jahresrechnung

5.6 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2016	2015
Advocomplex, Arbeitsrechtliche Streitigkeit	-5 000	0
Total Ausserordentlicher oder einmaliger Aufwand	-5 000	0
SAir Group AG, Abschlagszahlung	1 020	0
Diverser ausserordentlicher Ertrag	682	548
Stiftung Abendrot, Zuschuss Sicherheitsfonds 2015	1 905	0
Stiftung Abendrot, Zuschuss Sicherheitsfonds 2014	0	9 195
Stiftung Abendrot, Zuschuss Sicherheitsfonds 2013	0	12 407
Diverser periodenfremder Ertrag	298	0
Total ausserordentlicher oder einmaliger Ertrag und periodenfremder Ertrag	3 904	22 150


6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

wolfisberg  treuhand

Buchhaltung • Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Unternehmensberatung

 Mitglied von EXPERTSuisse

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
**Stiftung gegen Gewalt
an Frauen und Kindern**
3011 Bern

Bern, 7. März 2017

Sehr geehrte Damen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Unternehmung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wolfisberg Treuhand

Markus Wolfisberg
Revisionsexperte, leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2016

Vielen Dank – merci beaucoup – MERCİ VIUMAU!

Liebe Spenderinnen und Spender

Auch 2016 sind unsere zusätzlichen Leistungen und Projekte für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder nur dank Ihren Spenden in diesem Umfang möglich.

Unsere vier Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, die von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt betroffen sind, das Frauenhaus Bern, das Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt in Bern und Vista Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt in Thun sind weiterhin auf Spenden angewiesen, um auch Bereiche abzudecken, die vom Leistungsvertrag mit dem Kanton nicht finanziert werden.

Wir danken allen SpenderInnen – besonders auch den nicht namentlich genannten Privatpersonen – ganz herzlich für die Unterstützung und hoffen, auch weiter auf sie zählen zu können!

Speziell danken wir allen, die durch eine Spende unsere Renovation des Frauenhauses Bern ermöglicht haben!

Insgesamt haben wir im Jahr 2016 Spenden in der Höhe von Fr. 378734.– erhalten.

Neben den SpenderInnen möchten wir ganz herzlich unseren PartnerInnen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit danken.

Spenden Renovation Frauenhaus Bern

- » Alfred und Annelies Sutter-Stottner Stiftung, Fr. 50000.–
- » Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung Bern, Fr. 10000.–
- » Warlomont-Anger-Stiftung, Teuscher Franziska, Fr. 3000.–
- » Gesellschaft zu den Mittellöwen, Fr. 2000.–
- » Jean Wander Stiftung, Fr. 2000.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Lotzwil/Gutenberg, Fr. 2000.–
- » Kirchgemeinde Worb, Spende, Fr. 1250.–
- » Kirchgemeinde Worb, Fr. 600.–
- » Kirchgemeinde Worb, KD-Kollekte, Fr. 313.–
- » Jan-Philipp Sendker, Lesung Am andern Ende der Nacht, Org. Bettina Joder, Steffisburg (Fh Thun), Fr. 1400.–
- » Soroptimist Club Burgdorf, Fr. 1350.–
- » Inner Wheel Club Bern-Zytglogge, Sterchi Fröhlich Barbara, Fr. 1000.–
- » Gemeinnütziger Verein Stettlen-Deisswil, Fr. 1000.–
- » Eglise paroisse francaise de Berne, Fr. 500.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Interlaken, Fr. 500.–
- » Kaufmann Optik Jegenstorf, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Neueneegg, Fr. 473.–
- » Römisch katholische Kirchgemeinde Langnau i. E., Fr. 370.–
- » Kirchgemeinde Rapperswil-Bangerten, Fr. 312.–
- » Ref. Kirche Ostermundigen, Kollekte, Fr. 255.–
- » Johner + Partner AG, Fr. 250.–
- » Dr. Röthlisberger AG Bern, Fr. 200.–
- » Anwaltsbüro Eva und Peter Saluz, Fr. 100.–
- » Hochzeit Spahni Susanne
 - » Scheurer Th./Lietz Andreas, Münchenbuchsee, Fr. 500.–
 - » Spahni Susanne, Münchenbuchsee (Braut), Fr. 220.–
 - » Zanetti-Eberhart K., Münchenbuchsee, Fr. 250.–
 - » Lichtin R., Erlebenbach, Fr. 200.–
 - » Kollekte Kirche (Hochzeit), Fr. 473.–

Die Kirchgemeinden sind für uns eine wichtige Unterstützung:

- » Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, für den Umbau, die Übergangslösung, Freiwilligenarbeit Frauenhaus Bern, Lantana Gesprächsgruppen und Onlineberatungen, Fr. 40200.–
- » Evangelisch-Reformierter Synodialverband Bern-Jura, für das Frauenhaus Bern und das Frauenhaus Thun, Fr. 18250.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, für das Frauenhaus Thun, Fr. 6000.–
- » Kirchgemeinde Münsingen, Beitrag 2016, Fr. 4000.–
- » Kirchlicher Bezirk Thun, Frauenhaus Thun Berner Oberland, Fr. 4000.–
- » Gemeindeverwaltung Heimberg, 3000.–
- » Gemeindeverwaltung Heimberg, 1000.–
- » Kirchgemeinde Wohlen, Fr. 1500.–
- » Kirchgemeinde Saanen, Gottesdienste 08.05. + 12.05.16, Fr. 1026.–
- » Kirchgemeinde Aarberg, Spende 2016, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Kirchberg, Beitrag 2016, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Hilterfingen, Lantana Fachstelle Opferhilfe, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Reichenbach, Jahresspende, Fr. 1000.–
- » Kirchgemeinde Saanen, Frauenhaus Thun Berner Oberland, Fr. 1000.–
- » Kath. Pfarramt Guthirt, Spende, Fr. 1000,
- » Römisch kath. Pfarramt Burgdorf, Kollekte St. Nikolaus, Fr. 1000.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Spiez, Jahresbeitrag 2016, Fr. 1000.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Vergabung 2016, Fr. 800.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Vergabung 2016, Fr. 800.–
- » Kirchgemeinde Wohlen, Spende 19.12.2016, Fr. 600.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern, Kollektenkasse Paulus Verdankungen, Fr. 223.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde (Paroisse de l'église), Spende Paroisse église française de Berne, Fr. 500.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Kollekte 21.07.16, Fr. 720.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Lüsslingen, Kollekte 17.07.16, Fr. 143.–
- » Pfarramt Habkern, Kollekte 17.04.16, Fr. 197.–
- » Pfarramt Habkern, Fr. 150.–
- » Kirchgemeinde Belp, FH Bern, Fr. 149.–
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, Spende FH Thun, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen, Spende FH Thun, Fr. 246.–
- » Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen, Fr. 150.–
- » Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Walkringen, Kollekte Gottesdienst, Fr. 54.–
- » Kirchgemeinde Sigriswil, Kollekte Gottesdienst 01.05.16, Fr. 224.–
- » Kirchgemeinde Diessbach, Meyrat Susanne, Spende, Fr. 300.–

- » Kirchgemeinde Diessbach, Meyrat Susanne, Spende, Fr. 400.–
- » Kirchgemeinde Oberburg, Vergabungen, Fr. 300.–
- » Kirchgemeinde Rüscheegg-Gambach, Fr. 327.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Spende aus GD-Kollekte, Fr. 675.–
- » Kirchgemeinde Reutigen, Kollekte 01.06.16, Fr. 82.–
- » Kirchgemeinde Grossaffoltern, Sonntagskollekte, Fr. 77.–
- » Kirchgemeinde Grosshöchstetten, Spende FH Thun, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Laupen, Vergabung 2016, Fr. 500.–
- » Kirchgemeinde Laupen, GD Kollekte, Fr. 120.–
- » Kirchgemeinde Nydegg Bern, Kollekte 2016, Fr. 674.–
- » Kirchgemeinde Ringgenberg, FH Thun, Fr. 222.–
- » Kirchgemeinde Thierachern, Beitrag 2016, Fr. 700.–
- » Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg, Kollekte Frauenfeier FH Thun, Fr. 305.–
- » Münsterkirchgemeinde, Auferstehung FH Bern, Fr. 317.–
- » Münsterkirchgemeinde, Osternachtfeier FH Bern, Fr. 506.–
- » Kirchgemeinde Stettlen, Amacher Christian, Kollekte 06.03.16, Fr. 141.–
- » Kirchgemeinde Ostermundigen, Spende, Fr. 500.–
- » Römisch katholische Kirchgemeinde Langnau i.E., Spende, Fr. 100.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Thun, Kollekte St. Martin, Fr. 500.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Thun, Spende, Fr. 500.–
- » Pfarramt Heiligkreuz, Spende von Kollekten, Fr. 108.–
- » Kirchgemeinde Erlenbach, Kollekte Gottesdienst 27.01.16, Fr. 188.–
- » Kirchgemeinde Erlenbach, FH Thun, Fr. 48.–
- » Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf, Kollekte, Fr. 187.–
- » Pfarramt Guthirt, Fr. 283.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Fr. 284.–
- » Kirchgemeinde Wichtrach, Fr. 100.–
- » Römisch-Katholische Kirchgemeinde Münsigen, Beitrag kath. Kirchgemeinde Münsigen, Fr. 500.–
- » Katholische Frauengemeinschaft Thun, Fr. 300.–
- » Katholisches Pfarramt St. Mauritius, Kollekte Gottesdienst 01.01.16, Fr. 132.–
- » Kirchgemeinde Steffisburg, Kollekte Frauenfeier Frauenhäuser, Fr. 146.–
- » Reformierte Kirche Ostermundigen, Fr. 33.–
- » Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken, FH Thun, Fr. 223.–
- » Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde, Fr. 200.–
- » Kirchgemeinde Oberburg, Spende, Fr. 300.–
- » Katholisches Pfarramt St. Antonius, Kollekte Gottesdienste 31.12.15+01.01.16, Fr. 357.–
- » Klinikseelsorge Pfrn. Frau Hindenes Meiringen, Fr. 226.–
- » Seraphisches Liebeswerk Solothurn, Fr. 500.–

Ein grosses Dankeschön auch an folgende treue und grosszügige Spenderinnen und Spender (über Fr. 1000.-):

- » AEK Bank 1826, FH Thun und Vista, Fr. 4000.–
- » Hotel Schönbühl AG, Spende Fyrabe 2016/FH Thun, Fr. 3550.–
- » Caspar Kaeser, Erstellung Film für Web, Rabatt von Rechnung für Nonprofitorganisation, Fr. 3031.–
- » Carpe Diem Web Services, Fr. 1000.–
- » Soroptimist Club Thun, Fr. 1000.–
- » Verein Frauenforum Adelboden, Fr. 3000.–
- » Frauenverein Ittigen, Spende 2016, Fr. 1000.–
- » Frauenverein Saanen, FH Thun, Fr. 1000.–
- » Frauenverein Kandersteg, Spende FH Thun, Fr. 1000.–

Danke

Bei der folgenden Nennung der weiteren SpenderInnen (unter Fr. 1000.–) beschränken wir uns aus Datenschutzgründen auf Organisationen.

Einwohnergemeinden

- » Einwohnergemeinde Bätterkinden, Spende 2015, Fr. 500.–
- » Einwohnergemeinde Ittigen, Unterstützungsbeitrag 2016, Fr. 500.–
- » Einwohnergemeinde Jegenstorf, Spender, Fr. 300.–

Frauenvereine und Gesellschaften

- » Die Seeländerbäuerinnen Lyss, von Adventsfeiersammlung, Fr. 555.–
- » Frauenverein Langenthal, Spende, Fr. 500.–
- » Frauenverein Lyss, Spende 2016, Fr. 500.–
- » Frauenverein Wabern Spiegel, Spende, Fr. 500.–
- » Frauenverein Wohlen b. Bern, Spende 2016, Fr. 500.–
- » Gemeinnütziger Frauenverein Bremgarten, Fr. 500.–
- » Donnschtig-Café, Hinterkappelen, Fr. 500.–
- » Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Fr. 500.–
- » Christkatholischer Frauenverein Bern, Spende/Tellersammlung, Fr. 400.–
- » Kath. Frauengemeinschaft Thun, Fr. 300.–
- » Frauenverein Sigriswil, Fr. 200.–
- » Frauenverein Diemtigtal, Spende, Fr. 100.–

Aus Trauerspenden

- » Nachlass Judith Renner, Erbschaft J. Renner Restzahlung, Fr. 6080.–

Sachspenden für das Frauenhaus Bern

- » raschle&partner, Bern, Rabatt für Grafikarbeit
- » Arbeitskreis der KG Paulus, Bern, Stricksachen für Klientinnen
- » Sophie Holenstein Bern, diverse Kleider/Deko-Gegenstände
- » Antje Mosler und Luzius Von Gunten, Bern, Tisch und Bettsofa
- » Margarethe Hofmann Amtenbrink, Pully, 2x Kleider, Geschirr
- » Haus «Coccinelle», Spiez, Kinderwagen, Frauenkleider, Spielwaren
- » Geelhaar AG, Muri/BE, Teppich gereinigt (den Transport gratis gemacht)
- » Medusa Hair, Bern, Haarpflegeprodukte
- » Chic Mode & Accessoires, Bern, Kleider und Schuhe
- » Evoirà Mode GmbH, Worb, Kleider und Schuhe
- » Mode GmbH, Berikon, Kleider und Schuhe
- » Susanne Gerber, Supervisorin & Coach, Bern, Fr. 20.– pro Stunde von Supervisionen 2016 als Spende abgezogen (Total Fr. 120.–)
- » Martina Ruesch, Körperpflegeprodukte
- » Marina Frigerio, Rabatt Fallsupervision

Sachspenden für das Frauenhaus Thun

- » Nicolas Rüegger, Gwatt, Kinderwagen mit sämtlichem Zubehör
- » FB-Gruppe «es gäh & es näh», Heimberg, Schokolade etc. für Osternästli
- » Spital STS AG, Thun, neues 50er Nötli, für Wochenendausflüge
- » Annerös Kührich, Oberhofen, Bernina Nähmaschine
- » Verein Trostbärli, Dotzigen, Trostbärli
- » Berner Ameisen, Bern, Bettmoltons, Badeanzüge, Bikinis, Lappen, Bodenmops

Vielen Dank – merci beaucoup – MERCI VIUMAU!

Sozialbilanz der Stiftung

Auch freiwillig erbrachte Leistungen sind für die Stiftung wertvoll.

Freiwillige Stunden

Stiftungsrat

Unsere Stiftungsrätinnen verzichteten auf Sitzungsgelder und Spesen sowie auf Teile der Honorare. Geldspenden sind ebenfalls eingegangen.

Die Stiftungsrätinnen haben im 2016 rund **180 freiwillige Stunden geleistet.**

Freiwillige in den Frauenhäusern

In den beiden Frauenhäusern haben unsere Freiwilligen 2016 im Ganzen während **163 Stunden** Einsätze geleistet. Sie boten unter anderem Deutschunterricht, Ausflüge und Bewegungsangebote an, halfen bei der Wohnungssuche, organisierten Spielabende und begleiteten die Frauen auf Ämter.

Ihnen allen herzlichen Dank für ihren Einsatz!